

AUSGABE 13 12.02.2021

# ROSEN-PRESSE



Das Neueste aus dem Stamm „Weiße Rose“ direkt zu euch nach Hause.



In dieser Ausgabe:

GUT PFAD und  
GUT JAGD

Hallo alle zusammen!

Viel Freude beim Lesen und  
stöbern

liebe Grüße

Eure Leiter 😊

PS: nächste Woche gibt's keine Ausgabe, freut  
euch auf eine kleine Überraschung!

Andacht „Freut euch!“

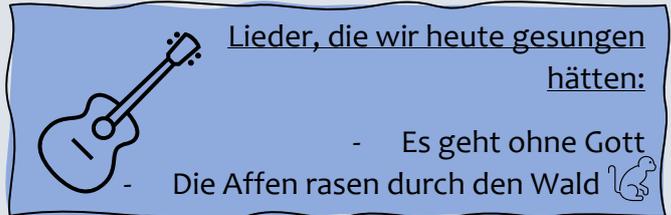
von René S.2

Tim erzählt vom

Feuer s.3

Die Stammesleitung und  
die Sizilianische  
Erbschaftsspende?!  
S.8

und vieles mehr... 😊



Lieder, die wir heute gesungen hätten:

- Es geht ohne Gott
- Die Affen rasen durch den Wald 

Monatsspruch für Februar:

## "Freut euch darüber, dass eure Namen im Himmel verzeichnet sind!"

Lukas 10,20

Stell dir vor, es findet ein großes Fest bei der Queen (der Königin von England) statt (nehmen wir mal an, es ist gerade keine Corona-Krise). Es wird tolle Musik gespielt, die Damen tragen ihre schönsten, neuesten Kleider. Es gibt tolles Essen und man sieht Könige und Königinnen aus anderen Ländern, Prinzen und Prinzessinnen, Grafen und Gräfinnen und alles was sonst noch Rang und Namen hat. Aber wer ist nicht dort? Du!

Und wenn du hingehen würdest, dann würden sie dich nicht reinlassen. Denn dein Name steht nicht auf der Liste der eingeladenen Gäste. Egal wie toll du aussiehst, egal wie viel Geld du hast, egal wie berühmt du bist. Du kommst nicht rein, denn dein Name steht nicht auf der Liste.

Nun ist es eigentlich nicht wirklich wichtig, bei so einem Fest dabei zu sein. Aber Jesus redet von so einer Liste, da ist es nicht egal, ob man da drauf steht. Das ist die ultimative Liste - die Liste des Himmels. Man nennt sie auch Buch des Lebens. Eines Tages kamen die Jünger zu Jesus und erzählten ihm, was für krasse Sachen sie erlebt haben und sie waren völlig aus dem Häuschen - und Jesus sagt ihnen: Wisst ihr, darauf kommt es eigentlich gar nicht an, was ihr könnt oder erlebt. Das, was echt zählt, ist, ob ihr auf dieser Liste steht. Freut euch, denn ihr steht auf der Liste des Himmels. Ihr werdet dabei sein bei Gottes großer Party.

Und das sagt Jesus auch zu uns, wenn wir unser Leben ihm anvertraut haben: Du bist dabei, du gehörst zum Himmel. Egal wie es in deinem Leben sonst so läuft.

Egal wie die Corona-Krise dich durcheinander bringt und du alles satt hast.

Deshalb finde ich es so wichtig, immer wieder daran zu denken, was Gott uns schenkt und was er uns noch so alles versprochen hat. Sonst verliert man schnell den Mut und fühlt sich ganz klein. Aber Jesus sagt: du bist so wichtig und wertvoll, dass dein Name auf der Liste des Königs der ganzen Welt steht. Das ist doch eine echt gute Nachricht. Freue dich.

# THEMA

## Feuer....



Laut Wikipedia ist Feuer die sichtbare Erscheinung einer Verbrennung unter Abgabe von Licht und Wärme. Es kann als Flamme auftreten oder auch als Glut. Für einige Menschen ist es ein Zerstörer oder ein Verursacher welcher Kleidung unangenehm duften lässt. Doch für uns Pfadfinder ist es als ein Multitool anzusehen. Es ist ein Zentrum der Gemeinschaft (abends in der Jurte), ein Mittel um Kraftstoff herzustellen um große Lagerbauten zu errichten oder um Wasser zu erwärmen um zum Beispiel Abzuwaschen.

Doch um ein Feuer zu entfachen benötigt es mehr als ein Streichholz und Feuerholz. Man benötigt als erstes Zunder. Besonders gut geeignet ist Birkenrinde die aufgrund von Ölen lange und stark brennt. Aber bitte nur von toten Bäumen ernten und keine Gesunden anschneiden. Was auch sehr gut geeignet ist, ist Kienspan. Dabei handelt es sich um harzgetränktes Holz (meist Kiefer). Einfach mit dem Messer feine Späne abschaben und anzünden. Es gibt noch weitere, aber dies sind die gebräuchlichsten. Man sagt so etwa das Anzündholz so etwa fingerdicke haben sollte. Also dem des kleinen Fingers. Und ruhig reichlich sammeln, lieber zu viel als zu wenig. Als nächstes kommt etwas dickeres drauf aber immer so damit das Feuer nicht erstickt wird. Dies erkennt man daran das es verstärkt raucht, dann entweder pusten oder Holz wieder wegnehmen um mehr Platz zu schaffen damit Luft an die Flammen kommen kann. Als Anzündhölzer sind besonders gut geeignet Weichhölzer (Birke, Weide, Fichte, Kiefer, ...), da diese jede Menge Energie für den Anfang geben. Brennt es so sicher, dass es nicht mehr ausgehen kann, dann kann man anfangen Harthölzer anzulegen die mehr Wärme geben (Eiche, Buche, ...). Ich gehe mal davon aus, dass ihr alle wisst wie man ein Kochfeuer, ein Wärmefeu und andere Arten aufbaut und unterhält.



In diesem Sinne danke ich euch fürs Lesen und wünsch euch viel Spaß bei den anderen Beiträgen.





# WÖLFLINGE

## Die Versammlung der Wölfe

Der Vollmond hing kugelrund am Himmel und warf sein Licht auf den Ratsfelsen. Die meisten Wölfe waren schon da, auch Akela. Der alte Wolf lag schlapp und müde am Fuße des Berges und hob kaum den Kopf zur Begrüßung.

Die jüngeren Wölfe sprangen herum, und viele von ihnen liefen immer wieder zu Shir Khan, der tatsächlich am Rande der Lichtung stand und das Treiben verfolgte.

»Er ist wirklich gekommen«, sagte Mowgli und stellte den Topf mit der Roten Blume zwischen sich und seine Freunde. »Was hat er hier zu suchen?«

»Ich habe es dir doch gesagt«, erwiderte Bagheera. »Er sucht Streit. Das bedeutet nichts Gutes.«

Da trat Shir Khan in die Mitte der Wölfe. Er reckte und streckte sich und öffnete langsam sein großes Maul. Und es sah ganz so aus, als wollte ausgerechnet der Tiger die erste Rede halten.

»Dazu hat er kein Recht«, sagte Bagheera. »Er ist ein Tiger, und dies ist die Versammlung der Wölfe. Sag ihm das, Mowgli!«

Und Mowgli sprang auf.



»Freies Volk der Wölfe«, rief er. »Führt jetzt Shir Khan die Wölfe an? Was hat ein Tiger mit unserem Rudel zu tun?«

»Du bist auch kein Wolf«, brüllte Shir Khan, »sondern ein ganz gewöhnliches Menschenjunges. Außerdem gehörst du mir, und ich will dich endlich zurück!«

Müde hob der alte Akela den Kopf.

»Hör mir zu, Shir Khan!«, sagte er. »Mowgli gehört zu uns. Er hat von unserer Nahrung gegessen, er hat bei uns geschlafen, und er hat kein einziges Gesetz des Dschungels gebrochen. Also lass ihn in Ruhe!«



Doch der Tiger dachte gar nicht daran.

»Gebt mir das Kind, ihr Wölfe!«, rief er. »Was wollt ihr mit dem Jungen? Was haben Wölfe mit Menschen zu tun?«

Im Rudel entstand Unruhe. Natürlich gab es viele alte Wölfe, die Mowgli von klein auf kannten und zu ihm hielten. Aber es gab auch viele junge, die so dachten wie Shir Khan. Und das Wort des alten Akela hatte leider kein allzu großes Gewicht mehr.

»Shir Khan hat recht«, riefen die jungen Wölfe. »Mowgli ist ein Mensch, er ist ein Mensch!«



»Und kein Menschenjunges sollte mit Wölfen laufen«, brüllte Shir Khan erneut, und die Unruhe wurde immer größer.

»Ich habe für Mowgli den Preis eines Ochsen bezahlt«, sagte Bagheera. »Habt ihr das vergessen?«

»Das ist zehn Jahre her«, riefen die jungen Wölfe und lachten. »Er ist ein Mensch, ein Mensch«, riefen sie erneut, und das verunsicherte nun auch die älteren Wölfe. Sie steckten die Köpfe zusammen und beratschlagten. Und dann riefen sie plötzlich ebenfalls: »Klar doch, er ist ein Mensch!«

»Oh, là, là«, brummte Baloo und legte seine Stirn in Falten. »Das sieht gar nicht gut aus, lieber Mowgli!«

»Dieser Tiger überredet sie alle«, zischte Bagheera. »Jetzt musst du ihnen zeigen, wie stark und mächtig du bist!«

Da griff Mowgli nach dem Topf mit der Roten Blume. Er steckte einen Ast ins Feuer und entzündete das trockene Moos zu seinen Füßen. Entsetzt wichen die Wölfe zurück.

»Wenn ihr mich nicht mehr haben wollt«, rief Mowgli, »dann werde ich eben zu meinem eigenen Volk gehen. Das ist schade, denn ich war immer gern unter euch Wölfen!«

Er nahm einen brennenden Ast und schwang ihn von rechts nach links, bis die Wölfe heulend davonliefen.

Dann ging Mowgli ein paar Schritte weiter. Dorthin, wo Shir Khan saß und blinzelnd in die Flammen schaute. Mowgli packte ihn am Fell und fuchtelte ihm mit einem brennenden Ast vor der Nase herum. »Und dir, Shir Khan, sage ich eins«, zischte er. »Ich werde wiederkommen, gegen dich kämpfen und dich endgültig verjagen!«



Und dann schlug Mowgli dem Tiger den Ast um die Ohren. Shir Khan jaulte auf, die ersten Funken versengten ihm bereits das Fell, und seine Barthaare drohten zu verbrennen.

»Du willst gegen mich kämpfen?«, rief er. »Das soll wohl ein Witz sein! Für heute hast du es geschafft, mich zu verjagen, aber ich bin der Herr hier im Dschungel, merk dir das!« Und mit diesen Worten jagte er davon und verschwand im Dunkel des Waldes.

Zurück blieben nur Baloo und Bagheera. Und Mowglis Familie natürlich – Vater und Mutter Wolf mit ihren Kindern. Außerdem Akela, für den heute Abend kein Nachfolger gefunden worden war. Und ein paar vereinzelte Wölfe, die bis zum Schluss Mowglis Freunde geblieben waren.

»Eine Schande ist das«, knurrten sie. »Mowgli ist einer von uns!«

»Leider sehen die anderen das nicht so«, sagte Bagheera, und er war weiß Gott nicht glücklich darüber. »Mowgli sollte besser den Dschungel verlassen. Bei den Menschen wird er wohl ein neues Zuhause finden.«

Erschöpft setzte sich Mowgli auf einen Stein und löschte das Feuer. »Ich will den Dschungel aber nicht verlassen«, sagte er und ließ den Kopf hängen. Und dann machte sich ein großer innerer Schmerz in ihm breit, wie er ihn noch nie zuvor gespürt hatte. Er musste schluchzen, und Tränen liefen ihm über die Wangen.

»Was ist denn das?«, fragte er erstaunt und wischte sich mit seinen dünnen Armen übers Gesicht.

»Das sind nur Tränen«, erwiderte Bagheera. »Tränen, wie Menschen sie weinen. Lass sie fließen, das hilft.«



Und so saß Mowgli da und weinte, und zwar zum ersten Mal in seinem Leben. »Also gut«, sagte er endlich, als er sich ein wenig beruhigt hatte. »Ich werde zu den Menschen gehen.«

»Und solange wir deiner Spur folgen können«, sagten seine Brüder, »werden wir kommen und dich besuchen. Wir werden mit dir sprechen und nachts gemeinsam auf den Feldern spielen.«



Mowgli umarmte seine Brüder, dann wandte er sich an Mutter und Vater Wolf. Er schmiegte sich an ihr Fell und streichelte über ihre Nacken.

»Werdet ihr mich auch nicht vergessen?«, fragte er, und die beiden schüttelten den Kopf.

»Niemals«, sagten sie und leckten Mowgli übers Gesicht.

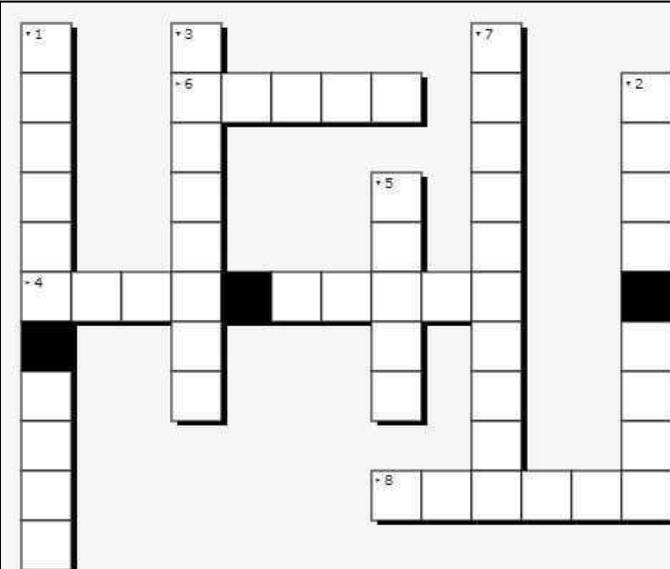
»Bald wirst du wiederkommen«, sagte Mutter Wolf leise, »und Shir Khan vertreiben. Dann werden wir wieder alle zusammen im Dschungel leben. In Ruhe und Frieden.«

»So wird es sein«, sagte auch Vater Wolf, und weil die beiden so fest daran glaubten, glaubte auch Mowgli daran. Und dieser Gedanke wärmte ihn und machte den Abschied leichter.

Er umarmte Bagheera und Baloo und die wenigen anderen Wölfe, und dann zog er die Hügel hinunter. Zu einem Dorf, in dem die Menschen lebten.

Lösungen zur letzten Ausgabe:

1. Mutter
2. Shir Khan
3. Bagheera
4. Rote Blume
5. Feuer
6. Akela
7. Ratsfelsen
8. Jungen



1. Wer hat Mowgli die Geschichte immer und immer wieder erzählt?
2. Vor wem warnt sie?
3. Wer warnt noch vor ihm?
4. Was soll Mowgli bei den Menschen holen?
5. Wie nennen das die Menschen?
6. Wer durfte das erste Tier fangen?
7. Die Wölfe versammeln sich am ...
8. Mowgli entriß den Topf einem ...

## Nett to know

Wusstest du, dass man Tage wie heute „Palindrom-Tage“ nennt?

Sie sind „von hinten wie von vorn“:

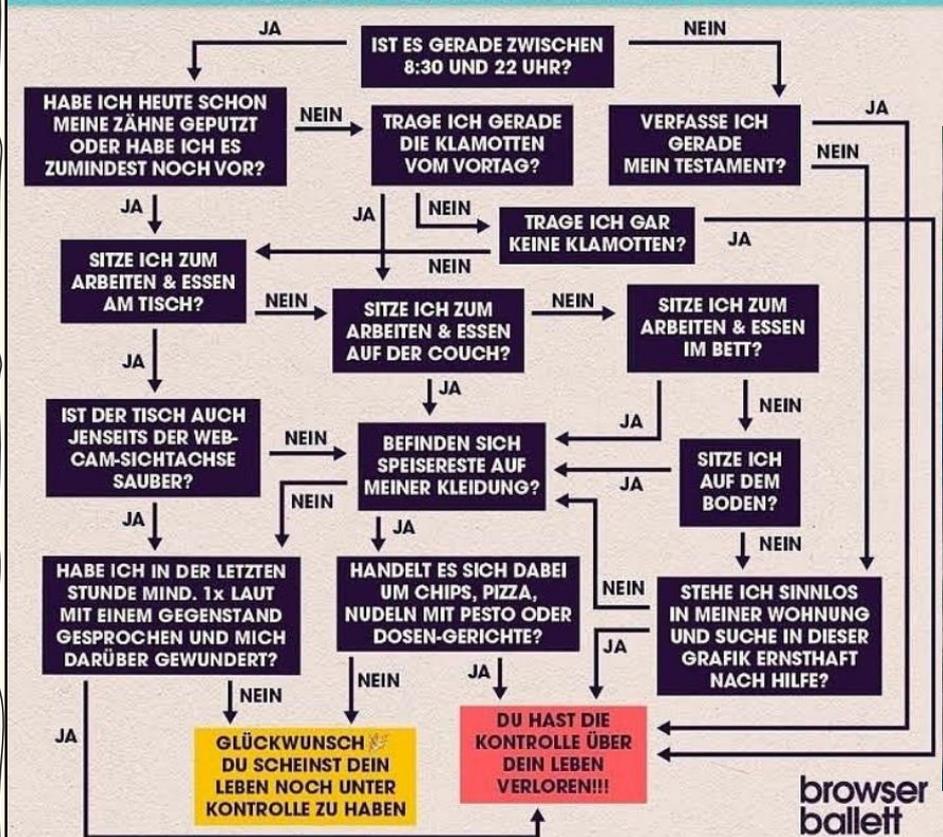
12.02.2021 – 1202.20.21

Und ist euch aufgefallen, dass der Februar der „Perfekte Monat“ ist?!

(01.02.=Montag, 28.02.=Sonntag)



## HABE ICH NOCH KONTROLLE ÜBER MEIN LEBEN?



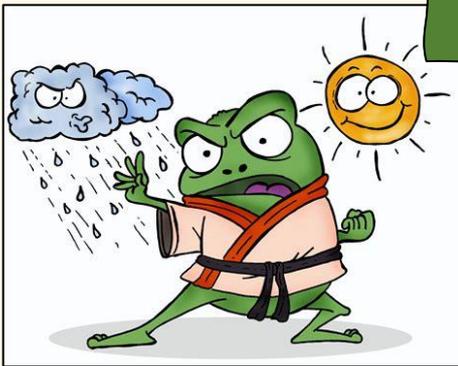
## RÄTSEL

Im Hochsicherheitstrakt eines Gefängnisses soll ein Gefangener baden. Hierzu wird er in eine spezielle Zelle geführt. Diese ist genau 1,80 Meter lang, 1,80 Meter breit und 2,60 Meter hoch. Darin befindet sich eine Badewanne mit 250 Liter Fassungsvermögen, die fest einbetoniert ist. Der Raum hat keine Fenster und nur eine Tür. Diese ist aus Stahl und absolut wasserdicht. In der Mitte der Decke ist ein runder Lüftungsschacht mit 12 cm Durchmesser und abnehmbarem Gitter. Der Wärter erklärt dem Gefangenen, dass er in genau 3 Stunden wiederkommt und ihn abholt. Als der Gefangene kurze Zeit später den Wasserhahn aufdreht, bricht jedoch der Griff ab und er kann das Wasser nicht mehr abstellen. Das Wasser fließt unaufhörlich mit 60 Litern pro Minute, und die Stahltür ist ausbruchssicher verschlossen.

Was kann er tun, damit er nicht ertrinkt?

Lösung auf der nächsten Seite





## Der Wetterbericht

-7° -13°	-7° -11°	-5° -11°	-1° -11°	-1° -11°	-1° -8°	3° -4°
Freitag	Samstag	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag

## Stimmt Stammesleitung Sizilianischer Superspense zu?

Nach einem britischen Regierungsbericht haben Amerikanische Geheimdienste eine Nachricht abgefangen, in der von norwegischen Wissenschaftlern berichtet wird, dass diese auf Basis Schwedischer Daten herausfanden, dass unsere Stammesleitung ein Angebot über eine Erbschaftsspende aus Sizilien erhalten habe.

Nach diesen Informationen geht es um eine Todsichere Sache in Millionenhöhe. Das Angebot kommt von ein C. Nostra, welcher berichtet in wenigen Tagen eine Gewaltige Summe zu erben, die er Spenden wolle. Dabei gibt es lediglich ein kleines bislang ungeklärtes Detail. Um die Erbschaft sicher zum gewünschten Zeitpunkt antreten zu können benötigt Nostra eine minimale Investition über deren genaue Höhe keine Informationen vorliegen, es soll sich um etwa 100€ handeln. Alternativ schlug Nostra wohl vor sich auch mit ca. 1m<sup>3</sup> Flüssigbeton zufrieden zu geben. Diese wäre wohl notwendig um letzte Formalitäten in Sizilien, Nostras Heimat, zu erledigen. Wie genau diese Formalitäten aussehen ist leider in keinster Weise bekannt. Auch Spekulationen drangen nicht bis zu mir und die Stammesleitung beantwortet jede nachfrage mit Ignoranz. So ist uns nicht bekannt, ob die Stammesleitung dieses Geschäft mit über 1000% Rendite eingehen wird oder tatsächlich ausschlägt. Anderen Quellen zu folge schlug die Stammesleitung bereits eine Großspende eines Nigerianischen Prinzens aus, was vermuten lässt, dass auch diese Todsicher Variante der Kapitalsteigerung ausgeschlagen wird.

Was für Unmenschen, selbst wenn Nostra ein Betrüger sein sollte, was ich als wirklich sehr unwahrscheinlich einstufe, wäre etwas Beton doch eine Verkräftbare Spende, damit sich Cosa N. ein Eigenheim leisten kann.

Ich verbleibe freundlichst und hoffe auf die Vernunft unser Stammesleitung

**Lösung:** Den Stöpsel der Wanne ziehen.